

Liebe Familie, Freunde und Bekannte,

am 21.09.08 sind wir von Bishkek über Istanbul nach Frankfurt am Main geflogen. Für uns stand schon auf dem Pamir fest: von Frankfurt nach Chemnitz radeln wir - und sorgen so für eine langsame Rückkehr in die westliche Zivilisation.



Auf der hessischen Radroute R3 fuhren wir nach Fulda, dann weiter über Fulda- und Werra-Radweg nach Eisenach und über die Thüringer und Sächsische Städtekette nach Hause.

Wir konnten die Annehmlichkeiten netter, kleiner Pensionen und Hotels mit dem „Komfort“ einer sauberen, warmen Dusche, leckerem Frühstücksbüfett und verschiedenster Fernsehprogramme genießen. Auch die Vorzüge eines perfekten Radwegenetzes mit guter Ausschilderung waren für uns wie ein Willkommensgruss.

Wir waren von Euba bis Osch 198 Tage unterwegs und sind 11.027 Kilometer in 15 Ländern geradelt. Immerhin gönnten wir uns

49 Erholungs- und Kulturtage. Die gefahrenen Kilometer pro Tag schwankten zwischen 14 und 148 Kilometern, im Durchschnitt waren es 78 Kilometer je Radeltag. In dem oft bergigen Terrain kletterten wir insgesamt 84.300 Höhenmeter.

Bis auf die wohl unvermeidbaren Reisedurchfälle haben wir die Reise gesund und munter, ohne Unfälle, aber mit ein paar Floh- und Wespenstichen, überstanden.

Mehr als 60 kg Gepäck (einschließlich Anhänger) und unser Gewicht (mit Reisedauer immer weniger) und nicht zu vergessen die teilweise übelsten Schotterpisten strapazierten unser Tandem aufs Äußerste. Aber unsere Fahrradtechnik (Fa. Steinbike) hat uns nicht im Stich gelassen, wir hatten nur wenige Pannen. 18 Plattfüße mussten geflickt und ein Kugellager der Anhängerachse getauscht werden. Probleme gab es einmal mit der Rohloff-Schalt-nabe, aber vom Reiseradlerservice der Firma Rohloff wurde uns unkompliziert und schnell geholfen.

Unser Resümee:

Es war eine herrliche Reise.

Wir haben uns einen Traum erfüllt und viele neue geweckt.

Es war eine Radreise mit intensiven und herzlichen Kontakten zur Bevölkerung, wir hatten Einblick in andere Kulturkreise, wir haben grandiose Landschaften ohne Massentourismus sehen

dürfen und es war eine sportliche und entbehrungsreiche Herausforderung und damit auch eine Reise zu uns selbst.

Wir danken allen, die uns vor und während der Reise unterstützt haben.

Wir bedanken uns für die vielen E-Mails, die uns bestärkt und Mut gemacht haben, wichtige Informationsquelle waren oder einfach nur die Freude in uns erzeugt haben „man denkt an uns“.

Cornelia und Jens-Ulrich Groß
Euba, 06.10.2008

